

Plätze, die auf 1.923 Plätze bis 2028 ausgeweitet werden sollen.⁴ Herr Berger bittet anschließend die anwesenden Schulleiter*innen um ihre Stellungnahmen zur überarbeiteten Schulstandortplanung.

Frau Timm von der Schule An der Gete:

- Die Schule solle von drei zu vier Klassenzügen ausgebaut werden. In zwei Jahrgängen sei die Schule bereits vierzünftig. Für einen weiteren Ausbau fehle es an Raumkapazitäten. Mobilbauten als Übergangslösung seien grundsätzlich denkbar, es mangle dem Grundstück aber an Platz, um diese aufzustellen;
- die Nutzung der Räumlichkeiten des benachbarten Förderzentrums Georg-Droste-Schule sei derzeit nicht in Aussicht, da ein Umzug des Förderzentrums in andere Räumlichkeiten mindestens in den nächsten Jahren nicht stattfinden werde⁵;
- die Schulstandortplanung sei unter den vor Ort gegebenen Umständen nicht umsetzbar.

Herr Middendorf weist an dieser Stelle auf augenscheinliche Widersprüche zwischen der Schulstandortplanung und den Verhältnissen an den Schulen vor Ort hin. Er schlägt vor, die Senatorin für Kinder und Bildung um geprüfte Zahlen zu bitten. Vorher könne aus seiner Sicht keine Stellungnahme des Beirats erfolgen.

Nach einer Diskussion einigt sich der Fachausschuss darauf, dass die vorgelegte Schulstandortplanung als Planung zu verstehen sei und es zu diesem Zeitpunkt um die Stellungnahme zu grundsätzlichen Themen (wie z.B. den Ausbau zu gebundenen Ganztagschulen) gehe.

Frau Wenz von der Grundschule an der Carl-Schurz-Straße:

- Die Schule solle zur gebundenen Ganztagschule werden. Derzeit werde der offene Ganztags angestrebt;
- im ersten, zweiten und vierten Jahrgang habe man vier Klassenzüge. Darüber hinaus gebe es zwei Klassen mit dem Förderungsprofil Wahrnehmung und Entwicklung (W+E). Für den W+E-Unterricht, aber auch ganz generell, müssten die Räumlichkeiten dringend ausgebaut werden. Außerdem müsse grundsätzlich eine Dreizügigkeit gegeben sein, damit die Schule auch weiterhin W+E-Klassen anbieten könne.

Frau Fecht von der Schule an der Freiligrathstraße:

- Die Schule solle vierzünftig ausgebaut werden. Derzeit habe die Schule drei Klassenzüge pro Jahrgang;
- außerdem solle die Schule zur gebundenen Ganztagschule ausgebaut werden. Frau Fecht erklärt in diesem Zusammenhang, dass sie bis dato nichts von diesen Plänen gewusst habe und macht deutlich, dass die räumlichen Kapazitäten derzeit nicht ausreichen;
- nachmittags werde zurzeit etwa die Hälfte der Schüler*innen im Hort betreut, ein offener Ganztags passe daher gut ins Konzept.

Herr Hartwig von der Schule an der Fritz-Gansberg-Straße:

- Die Schule solle zur Ganztagschule ausgebaut werden. Auch er habe zuvor nichts von diesen Plänen gewusst;
- momentan besuchten 16 Grundschüler*innen die Schule. Viele Schüler*innen würden nachmittags in anderen Gruppen betreut. Ein Ganztagsangebot werde grundsätzlich begrüßt;
- insgesamt sei es nach wie vor offen, wie es nach 2024 weitergehen werde.⁶

Frau Müller vom Hermann-Böse-Gymnasium:

- Geplant sei ein Ausbau von vier zu fünf Klassenzügen. Voraussetzung dafür sei, dass ein geeignetes Grundstück gefunden werde. Im Gespräch sei mal ein Garagenhof an der Hohenlohestraße gewesen. Die Schule habe hierzu aber keine weiteren Informationen erhalten;

⁴ Die Vorlagen der städtischen Deputation für Kinder und Bildung vom 06.05.2020 finden sich unter https://sd.bremische-buergerschaft.de/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZXM5799hWR2SMfTb6PP9dlg0CK32kc4nuC-IRFmrTqR/Beschluss-vorlage_Ausschuesse-Deputationen_VL_20-1312.pdf und https://sd.bremische-buergerschaft.de/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZVtgrHW_rlPU07psgfnC34UUJZ9W2YdeJlbatrqURdrM/TOP_14_Stadt_SOP_Anpassung_-_02_Anlage.pdf.

⁵ Dieses Thema wurde bereits auf der Sitzung des Fachausschusses am 28.01.2020 behandelt, siehe [Protokoll Nr. 2 \(TOP 1\)](#).

⁶ Für nähere Informationen zur Situation des Förderzentrums an der Fritz-Gansberg-Straße siehe [Protokoll Nr. 1](#).

- innerhalb der Schule sei mit dem Umbau begonnen worden. Immobilien Bremen (IB) habe zugesichert, dass die Räume zu Beginn des neuen Schuljahres fertiggestellt werden;⁷
- festzuhalten sei, dass es im Bestand keine Fünfüzigkeit geben werde.

Herr Dr. Herzig vom Kippenberg-Gymnasium:

- Das Gymnasium solle sechszügig ausgebaut werden. Er erinnert an die Schulstandortplanung 2018, zu der das Gymnasium zu einer Sechszügigkeit ausgebaut werden sollte, für den Fall, dass sich der Ausbau des Hermann-Böse-Gymnasiums (HBG) nicht verwirklichen ließe. Die Schülerzahlen seien jetzt aber größer als erwartet. Es gebe absolut keine Raumkapazität mehr für noch mehr Schüler*innen, eine bauliche Erweiterung sei dringend notwendig;
- in der Sekundarstufe II kämen sechs neue Klassenzüge dazu. Das Gymnasium erwarte mindestens 150 neue Schüler*innen;
- grundsätzlich begrüße das Gymnasium einen Ausbau zur Sechszügigkeit, nicht zuletzt, weil durch die baulichen Anpassungen dringend notwendige räumliche Verbesserungen zu erwarten seien. Die sanitären Anlagen beispielsweise seien in einem nicht mehr akzeptablen Zustand und enorm sanierungsbedürftig;

Auf Rückfragen zur Lage eines geplanten W+E-Campus erklärt Herr Dr. Herzig weiterhin:

- das Gymnasium benötige dafür 5 bis 6 Differenzierungsräume. Eine W+E-Beschulung sei unter den gegebenen räumlichen Voraussetzungen nicht möglich. Nur mit einem Neubau könne das Profil unterrichtet werden. Konzeptionell werde aber weiterhin in diese Richtung geplant.

Herr Dr. Stoevesandt (ZentralElternBeirat) stellt fest, dass er einer institutionellen Kooperation zwischen dem Kippenberg-Gymnasium und der Schule an der Carl-Schurz-Straße hinsichtlich einer W+E-Beschulung kritisch gegenüberstehe, weil es dafür kein räumliches und personelles Konzept gebe.

Frau Roggendorf von der Oberschule Am Barkhof:

- Die Oberschule habe Räume für das Angebot zur teilgebundenen Ganztagschule;
- in zwei Jahrgängen sei man bereits vierzünftig, die Kapazitäten seien erschöpft. Generell müssten die Oberschulkapazitäten ausgebaut werden;
- die Oberschule sei eine sehr beliebte Schule und werde gerne angewählt. Schüler*innen aus anderen Stadtteilen könnten grundsätzlich nicht angenommen werden – die Nachfrage aus Schwachhausen sei zu groß.

Frau Dr. Helling macht darauf aufmerksam, dass es in Schwachhausen generell zu wenig Plätze an Oberschulen gebe. Denkbar sei aber, eine Oberschule am Standort an der Fritz-Gansberg-Straße zu integrieren.

Nach Herrn Dr. Stoevesandt müsse dagegen zunächst sichergestellt werden, wie es am Standort Fritz-Gansberg-Straße weitergehe. Weitere Oberschul-Plätze in Schwachhausen gingen zu Lasten von Kapazitäten in Nachbar-Stadtteilen.

Die anwesenden Schulleiter*innen weisen vielmehr auf den perspektivischen Mangel an Grundschulplätzen hin.

Frau Wiechmann-Doil von der Georg-Droste-Schule:

- Die Schule solle umziehen in die Vahr an den neuen Standort in der Bardowickstraße. Dort werde die Machbarkeit durch IB derzeit geprüft;
- die Schule verbleibe sicherlich noch mindestens sechs Jahre am jetzigen Standort. Die Kapazitäten seien aber jetzt schon erschöpft.

Der Fachausschuss verständigt sich nach eingehender Diskussion einstimmig bei zwei Enthaltungen (Grüne) auf folgende Stellungnahme⁸:

„Die Senatorin für Kinder und Bildung beabsichtigt, die 2018 beschlossene Schulstandortplanung mit einem Planungshorizont bis 2025 mit einer überarbeiteten Fassung fortzuschreiben,

⁷ Näheres zu den genannten Umbau-Maßnahmen findet sich im [Protokoll Nr. 24](#) der Sitzung am 13.05.2019.

⁸ Dem Fachausschuss lagen zwei Entwürfe für eine Stellungnahme vor. Der Entwurf der Fraktion der Grünen ist als **Anlage 3a** dem Protokoll angefügt, der Entwurf des Ortsamtes als **Anlage 3b**.

deren Planungshorizont bis 2028 reichen soll.

Ausgangspunkt dieser Überlegungen sind aktualisierte Daten zur Bevölkerungsentwicklung des Statischen Landesamtes, die die Entwicklung in den einzelnen Stadtteilen besser und über einen längeren Zeitraum einschätzbar machen.

2018 ging die Schulstandortplanung für den Zeitraum 2017 bis 2025 für Schwachhausen mit 1.391 Schüler*innen in den Grundschulen und 1.957 Schüler*innen in den Schulen der Sekundarschule I von einem moderaten Anstieg der Schülerzahlen um 8,7 bzw. 6,5 % aus. Die aktualisierte Planung geht für die Schwachhauser Grundschulen von einem abgeschwächten Anstieg auf 1.331 Schüler*innen aus, die anschließend bis 2028 stabil wären. Für die Schulen der Sekundarstufe I wird ein ebenfalls abgeschwächter Anstieg auf 1.844 Schüler*innen erwartet, deren Zahl bis 2028 allerdings weiter zunehmen wird (dann 1.907 Schüler*innen).

Die aktualisierte Schulstandortplanung sieht für die Schwachhauser Schulen vor:

- Grundschule An der Gete: Ausbau der bislang dreizügigen zu einer vierzügigen Grundschule;
- Schule am Baumschulenweg: keine Veränderungen;
- Schule an der Carl-Schurz-Straße: Ausbau der inklusiven Beschulung im Bereich Wahrnehmung und Entwicklung im Verbund mit dem Beschulungsangebot am Kippenberg-Gymnasium und Ausbau zur gebundenen Ganztagschule (bisherige Planung: offene Ganztagschule);
- Schule an der Freiligrathstraße: Ausbau der bislang dreizügigen zu einer vierzügigen Grundschule und Ausbau zur gebundenen Ganztagschule (bisherige Planung: offene Ganztagschule);
- Schule an der Fritz-Gansberg-Straße: umfassende Sanierung oder Ersatzneubau als gebundene Ganztagschule (bisher nicht als gebundene Ganztagschule vorgesehen);
- Hermann-Böse-Gymnasium: Ausbau des bislang vierzügigen zu einem fünfzügigen Gymnasium;
- Kippenberg-Gymnasium: Ausbau des bislang fünfzügigen zu einem sechszügigen Gymnasium; Einrichtung eines Klassenzugs für die inklusive Beschulung im Bereich Wahrnehmung und Entwicklung im Verbund mit dem Beschulungsangebot an der Schule an der Carl-Schurz-Straße;
- Oberschule Am Barkhof: Ausbau zur teilgebundenen Ganztagschule.

Folgende wesentliche Anmerkung macht die aktualisierte Schulstandortplanung: „Voraussetzung für die Erweiterung des Hermann-Böse-Gymnasiums und den Ausbau der Oberschule Am Barkhof zur teilgebundenen Ganztagschule ist die erfolgreiche Suche nach einem geeigneten Grundstück.“

Folgende Schule führt die aktualisierte Schulstandortplanung nicht mehr auf, obwohl sie nach wie vor in Schwachhausen ansässig ist: das Förderzentrum Georg-Droste-Schule, das in unmittelbarer Nachbarschaft zur Grundschule An der Gete angesiedelt ist. Für den Ausbau der Grundschule An der Gete ist die Umsiedlung des Förderzentrums an den neuen Standort Bardowickstraße in der Vahr notwendig (zusammen mit dem REBuZ Ost).⁹

Der vorgestellten Planung kann der Beirat Schwachhausen im Grundsatz folgen.

Der Beirat Schwachhausen erwartet jedoch, dass die räumlichen Kapazitäten, die an den jeweiligen Schulstandorten zusätzlich entstehen sollen, dauerhaft baulich abgesichert werden; Provisorien und Mobilbauten lehnt der Beirat ab. Sollte sich dies nicht umsetzen lassen, erwartet der Beirat eine überarbeitete Planung, die Alternativen zur bisherigen Planung benennt.

Allerdings muss der Beirat Schwachhausen zunächst und mit Nachdruck an seine bereits 2018 getroffene Feststellung erinnern:

„Mit Blick auf aktuelle und zurückliegende Bauvorhaben an Schwachhauser Schulen geht der Beirat Schwachhausen jedoch davon aus, dass die in der Schulstandortplanung vorgesehenen (und nötigen) Bauvorhaben bis 2025 nicht annähernd umgesetzt sein werden. Dies wird zur Folge haben, dass die Schwachhauser Schulen nicht unvorbereitet, aber doch nicht ausreichend vorbereitet und

⁹ Das Förderzentrum wird bereits im Stadtteil Vahr aufgeführt mit folgender Festlegung: „Ersatzneubau als gebundene Ganztagschule an der Bardowickstraße“.

ausgestattet den steigenden Schülerzahlen werden begegnen müssen. Dies ist aus der Sicht des Beirats absolut nicht zufriedenstellend.

Der Beirat Schwachhausen fordert daher, die Planungs- und Bauabläufe so zu beschleunigen, dass die notwendigen Kapazitätserweiterungen an den Schwachhauser Schulen baulich jeweils vor einem weiteren Anstieg der Schülerzahlen fertiggestellt werden.'

Die betroffenen Schulen brauchen frühe und verlässliche Planungssicherheit. Dies umfasst sowohl die frühzeitige Information über beabsichtigte Baumaßnahmen als auch die rechtzeitige Vorbereitung der Schulleitungen und Kollegien auf den Übergang zur offenen bzw. gebundenen Ganztagsgrundschule, zur teilgebundenen Oberschule und zum Aus- und Aufbau von W&E-Kapazitäten.“

Die Entwicklungen der zurückliegenden zwei Jahre haben die Einschätzung des Beirats leider bestätigt! Konkret kann der Beirat benennen, dass

- am Kippenberg-Gymnasium nicht rechtzeitig die baulichen Voraussetzungen geschaffen wurden, um die W&E-Kinder aus der benachbarten Grundschule Carl-Schurz-Straße aufnehmen zu können; die Kinder, die jetzt im Sommer die dortige 4. Klasse verlassen werden, müssen auf mehrere andere Schulen mit einem W&E-Angebot verteilt werden;
- an den Grundschulen Carl-Schurz-Straße und Freiligrathstraße keine hinreichenden räumlichen Voraussetzungen gegeben sind, um zum kommenden Schuljahr einen 4. Zug aufzunehmen.

Im Einzelnen nimmt der Beirat zur fortgeschriebenen Schulstandortplanung wie folgt Stellung:

- Der Beirat begrüßt grundsätzlich den Ausbau der Grundschulen zu gebundenen Ganztagschulen, soweit die Schulkonferenzen der betroffenen Schulen dies befürworten;
- der Beirat begrüßt die dringend erforderlichen Kapazitätserweiterungen an den Grundschul-Standorten Freiligrathstraße und An der Gete;
- da die ins Auge gefasste Interimslösung für die Georg-Droste-Schule in Form von Mobilbauten am neuen Standort Bardowickstraße nicht umgesetzt wird, fordert der Beirat, die Umsiedlung der Georg-Droste-Schule an den neuen Standort und den Ausbau der Grundschule An der Gete vorrangig zu betreiben. Zusätzliche Räumlichkeiten für die im Stadtteil benötigten Grundschul-Züge sind an den Schul-Standorten herzustellen, an denen sie am besten baulich realisiert werden können;
- der Beirat begrüßt den geplanten Ausbau der Oberschule Am Barkhof zur teilgebundenen Ganztagschule zumindest für die Klassenstufen 5 bis 7;
- der Beirat begrüßt auch den geplanten Ausbau des Hermann-Böse-Gymnasiums zur Fünfzügigkeit. Allerdings erscheint dem Beirat die Umsetzbarkeit angesichts des in den vergangenen zwei Jahren de facto eingetretenen Planungsstillstands und mangels eines geeigneten Grundstücks zweifelhaft;
- der Beirat begrüßt weiter den geplanten Ausbau des Kippenberg-Gymnasiums zur Sechszügigkeit. Der Beirat hält in diesem Zusammenhang fest, dass bauliche Maßnahmen am Kippenberg-Gymnasium überfällig sind, um den Standards eines modernen Gymnasiums genügen zu können, und dass das Kippenberg-Gymnasium auf die gleichzeitige Beschulung von Schüler*innen mit dem Förderbedarf Wahrnehmung und Entwicklung (W&E) und die Sechszügigkeit baulich unzureichend vorbereitet ist;
- der Beirat begrüßt die Sanierung des Förderzentrums Fritz-Gansberg-Straße oder dessen Neubau und den geplanten Ausbau zur gebundenen Ganztagschule. Der Beirat weist diesbezüglich darauf hin, dass er an seinem Beschluss, das Grundstück Fritz-Gansberg-Straße nicht veräußern zu wollen, festhält und dass aus Sicht des Beirats der Standort grundsätzlich als Schul- und Kita-Standort zu erhalten ist. Der Beirat macht weiter deutlich, dass eine frühzeitige Feststellung über den Fortbestand der Schulform des Förderzentrums über das Jahr 2024 hinaus unerlässlich ist.“

TOP 2: Verschiedenes

Herr Berger weist auf die Antworten der Senatorin für Kinder und Bildung zu den Fachausschuss-Beschlüssen zur Hortbetreuung an der Grundschule Carl-Schurz-Straße und zur Situation der

Georg-Droste-Schule hin.¹⁰ Laut Frau Wenz seien die im Antwortschreiben beschriebenen Vorschläge für die Grundschule an der Carl-Schurz-Straße ein akzeptabler Kompromiss, während Frau Wiechmann-Doil die Antwort der SKB für die Georg-Droste-Schule als sehr dürrtig empfinde.

Nachrichtlich wird dem Fachausschuss mitgeteilt:

- scharfkantige Gegenstände an Spielgeräten: Plakate sollen Aufmerksamkeit von Eltern erhöhen;¹¹
- Bremer Senat beschließt eingeschränkten Regelbetrieb an Schulen und Kitas ab 15.06.2020;¹²
- Anmeldezahlen zum Grundschuljahr 2020/ 21;¹³
- aktueller Sachstand in Bezug auf das Förderzentrum an der Fritz-Gansberg-Straße¹⁴ und aktuell dazu Dringlichkeitsantrag der FDP aus der Stadtbürgerschaft am 09.06.2020¹⁵;
- Anwahlen im Übergang von den Grundschulen zu den weiterführenden Schulen;¹⁶
- Konzept Campus-Schule der Kinderschule.¹⁷

Die nächste Sitzung findet am **Mittwoch, 09.09.2020, 18.30 Uhr**, statt.

Vorsitz

Protokoll

Berger

Wunsch-Lautebach

¹⁰ Die genannten Beschlüsse des Fachausschusses finden sich beide im [Protokoll Nr. 2](#). Die Antworten der SKB sind diesem Protokoll als **Anlagen 4a und 4b** angehängt.

¹¹ Weitere Informationen unter: <https://www.senatspressestelle.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen146.c.337755.-de&asl=bremen02.c.730.de>

¹² Weitere Informationen unter: <https://www.senatspressestelle.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen146.c.337748.de&asl=bremen02.c.730.de>.

¹³ Nähere Informationen unter: https://sd.bremische-buergerschaft.de/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZX_wNiFjxapFC0_-WGImywAn1DdIK0--GZEzTI5Tsr9mJ/Beschlussvorlage_Ausschuesse-Deputationen_VL_20-1040.pdf und https://sd.bremische-buergerschaft.de/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZY_FS-MRB9DN4GaUxosWnH0BcliGy9JArJvkNk-Y9Cog/TOP_03_Stadt_Einschulungsverfahren_-_02_Anlage.pdf.

¹⁴ Nähere Informationen unter: https://sd.bremische-buergerschaft.de/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZchJTIKnG9sxdk-caxybRRLyNjjq7Xq5fdZjCOv2rlyw5/Beschlussvorlage_Ausschuesse-Deputationen_VL_20-1071.pdf.

¹⁵ Der Dringlichkeitsantrag findet sich unter: https://sd.bremische-buergerschaft.de/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZc-XSfr6HdM1ONiBmjvHRAB_KKKGGnQqMutmLgkhawOHw/Drucksache_Stadt_Drucksache_20-183_S_2._Nachtrag.pdf.

¹⁶ Für weitere Informationen siehe https://sd.bremische-buergerschaft.de/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZzNdK-5s5HhjjJkh4uCNpkyi1yegzpL8KumsnNblzNk/Anwahlen-2020-nach_3-Wahl_Depu.xlsx.pdf.

¹⁷ Das Konzept ist dem Protokoll als **Anlage 5** angehängt.